

Fallmanagement und Qualitätsmanagement zur sektorübergreifenden Versorgung kommunaler früher Hilfesysteme

Initiiert durch das IMO Institut in Hilden in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum (IMTM) und der Firma Ontaris in Wuppertal wurde ein modernes webbasiertes Fallmanagementsystem für Netzwerke Früher Hilfen entwickelt.

Kurzfassung

Fallmanagementsysteme in der sektorübergreifenden Zusammenarbeit sind eine Methode, die darauf angelegt ist, eine systematische Dokumentation der eingesetzten Hilfen in unterschiedlichen Hilfesystemen zu ermöglichen und somit eine abgestimmte und nachhaltige Unterstützung der Hilfeempfänger zu erreichen. Die Steuerung eines Falles soll so erleichtert und gewährleistet werden. Webbasierte Unterstützungssysteme sind besonders dann hilfreich, wenn eine komplexe, zeitlich andauernde Problembewältigung erforderlich ist, die zudem individuell angemessen sein soll. Sie sind die Basis für Wirkanalysen und Umsetzungen moderner Qualitätsmanagementsysteme.

Aus der Praxis für die Praxis

Auf der Basis der Erfahrungen aus dem Präventionsmodell „Netzwerk Kinderzukunft“ und der Auswertung von über 20.000 Fällen von teilnehmenden Familien wurde ein modular aufgebautes Fallmanagementsystem entwickelt, das auf der personenzentrierten Ebene bei der Aufgabe hilft: Wie begleiten und unterstützen wir am besten (effektiv und effizient) hilfebedürftige Familien durch ein Labyrinth differenzierter interdisziplinärer Hilfen? Auf der systemzentrierten Ebene unterstützt es bei den Fragestellungen: Wie „managen“ wir am besten (effektiv und effizient) die Versorgung von Familien im Gebiet der kommunalen Zuständigkeit und wie optimieren wir das System der Versorgung (organisationsintern und extern) in den Bereichen Gesundheit und Soziales.

Das Vorhaben wurde mit Praktikern evaluiert und in einem aufwendigen Usability Test mit unterschiedlichen Akteuren u.a. mit Ärzten und Koordinatorinnen im Netzwerk früher Hilfen erprobt.



(Usability Test am 23. Juni 2015 mit Dr. Tönnies, dem Chefarzt der Frauenklinik Bethanien Moers)

Die Weiterentwicklung des Fallmanagementsystems der Firma Ontaris in Wuppertal erfolgte durch eine AG des Fachbereichs angewandte Informatik der Ruhr-Universität Bochum unter der Leitung des Lehrstuhls für Informations- und Technikmanagement. Dabei hatten die Profis der Firma Ontaris die einzelnen Entwicklungsschritte immer im Blick.

Analysen, Sicherheit und Qualitätsmanagement

Das Fallmanagement bietet umfangreiche Analysemöglichkeiten. Exportfunktionen wie CSV und SPSS sind möglich. Es erfüllt hohe Datenschutzerfordernisse und unterstützt moderne QM Zertifizierungen wie ISO 9001. Das System wird in einem zertifizierten Rechenzentrum gehostet. Ab September 2015 geht das System dann zunächst an allen Standorten des Netzwerkes Kinderzukunft in den Betrieb. Andere Standorte können sich ab Oktober 2015 bewerben.



(Übergabe an Ontaris am 6. Juni 2015)

Beschreibung des Fallmanagementsystems

Das System bietet umfangreiche Möglichkeiten (Auswahl):

- ✓ Fallbezogene Vernetzung (z.B. im Rahmen von § 36 SGB VIII)
- ✓ Fallübergreifende Vernetzung (Feldsteuerung inkl. Historie und Wirkzusammenhang)
- ✓ Unterstützung der Jugendhilfeplanung und Angebotsplanung
- ✓ Prävention (Frühe Hilfen und für Netzwerke im Rahmen von § 8a SGB XIII, BKiSchG, lokale Netzwerke nach §3 KKG, Ehrenamt)
- ✓ Risikoinventar mit Screeningbogen, Nachverfolgung 0-3 Jahre inkl. der U Untersuchungen
- ✓ Erfassung der Grunddaten der Familien und Schwangerschaftsvorsorgen
- ✓ Versorgungsstruktur um den Zeitpunkt der Geburt
- ✓ Abbildung medizinischer Ereignisse wie chronische und psychische Erkrankungen, Gewalt...
- ✓ Fallbezogenen Maßnahmebögen und Abbildung der Kostenstrukturen für Hebammen, Familienhebammen, Kinder- und Jugendärzte, Gesundheitsamt und Jugendhilfe

Kontakt:

IMO-Institut Hilden GmbH

www.netzwerk-kinderzukunft.de